

Kartenhaus kann schnell einstürzen

BOB: Wie wird Stärkungspakt ersetzt?



P. Bruckhoff

FOTO: KB

Peter Bruckhoff,
Bündnis Oberhause-
ner Bürger:

„Das Haushalts-
jahr 2020 wird kein
einfaches. Schon
kleine Verschlechte-
rungen der Erträge
oder Erhöhungen

der Aufwendungen bringen das ganze Kartenhaus zum Einsturz. Verminderungen der Gewerbesteuer-einnahmen oder soziale Mehrbelas-tungen auf denen die Stadt sitzen bleibt, machen den Haushaltsaus-gleich unmöglich. Mit dem Haushalt 2020 endet der 'Stärkungspakt Stadtfinanzen' und es fließen aus diesem Topf keine Mittel mehr nach Oberhausen. Es ist völlig offen, ob und wie aus eigener Kraft der Haus-halt ab 2021 mit einem zweistelligen Millionenbetrag kompensiert wer-den kann. Bund und Land lassen die Kommunen in NRW bezüglich einer Nachfolgeregelung für den Stär-kungspakt und in der Frage einer Altschuldenregelung völlig in der Luft hängen. Ein nun schon über Jahre andauernder Eiertanz, der für die Politik und die gesamte Stadtge-sellschaft eine enorme Belastung darstellt.

BOB im Rat appelliert daher drin-gend an alle Mitglieder der im Land und Bund vertretenen Parteien die Frage auskömmlicher Kommunalfin-anzen nicht im politischen Geran-gel der ideologischen Befindlichkei-ten zu vergessen. Oberhausen braucht eine Finanzausstattung, die uns in die Lage versetzt, die kommu-nalen Aufgaben nachkommen zu können. Wir brauchen ein Gemein-definanzierungsgesetz, das die Be-dürfnisse der Ruhrgebietskommu-nen berücksichtigt.“